

IMERACCESS

Qualität durch
Erfahrung und Innovation



IMER International S.p.A.
Business Unit IMER Access
www.imergroup.com



Vertriebspartners
EURO LIFT SYSTEM AG
Luxembourg - 57, Route du Vin
L-5440 Remerschen
Tel. +352 2666 45 44
Fax +352 2666 45 46
info@euroliftsystem.com
www.euroliftsystem.com



PICK and CARRY

Kontakt: Dipl.-Ing. Hans Bliedung
Amselstrasse 10 D-24558 Henstedt-Ulzburg
Tel: 04193/3443 - 0172/4117768
Fax: 04193/93826
E-mail: hans.bliedung@mobil-krane.de



ORMIG S.p.A. PIAZZALE ORMIG
P.O. BOX 63 - 15076 OVADA (AL) ITALY
TEL. (+39) 0143.80051 r.a. - FAX (+39) 0143.86568
E-mail: mktg@ormigspa.com - sales@ormigspa.com
www.ormig.com - www.pickandcarry.com



Ausgefahren

In der Krise haben die Hersteller den Teleskopausleger notgedrungen eingefahren, bildlich gesprochen. Noch ist das Vor-Krisen-Niveau nicht erreicht, doch starke Signale machen den Beteiligten Mut. Alexander Ochs berichtet.

Der Markt für Teleskoplader war in Folge der Krise ab 2008 drastisch eingebrochen. In Gesprächen klang das, was so mancher Verantwortliche eines Herstellers über den Markt berichtete, nicht selten deprimierend: Tiefpunkt. Doch das ist sprichwörtlicher Schnee von gestern: Der Frühling hat die Ödnis vertrieben, und es geht wieder deutlich bergauf.

Nimmt man die Zahlen des Verbands der Baumaschinenhersteller AEM (Association of Equipment Manufacturers) als Grundlage, so zeigt sich, dass sich der Markt für Teleskoplader von 39.000 im Jahr 2008 in zwei Jahren faktisch halbiert hat auf 20.000 verkaufte Exemplare welt-

Doppelte Haulotte: HTL 3510 und 4010



Zum Erfolgsmodell hat sich Manitous einziger Kompakter, der MT625, gemauert

weit. Diese Zahlen beinhalten aber nur die Zahlen derjenigen Hersteller, die Meldung gemacht haben an den Verband. Das sind zwar die meisten, das sind auch fast alle großen Hersteller, aber einige Tausend Maschinen, so

schätzen Experten, müsse man noch hinzurechnen, um das tatsächliche Gesamtvolumen des Marktes zu erhalten. Merlo etwa meldet seine Zahlen nicht an die AEM. 2011 sieht es hier den Schätzungen zufolge wie-

der rosiger aus mit etwa 30.000 abgesetzten Teleskopladern. Größter Absatzmarkt ist nach wie vor unangefochten Europa, auf das über die Hälfte der Verkäufe entfällt (2010: 12.000 Stück). Darauf folgt, deutlich kleiner, der nordamerikanische Markt

(4.000), anschließend Osteuropa (1.800), Südamerika (1.050) und Afrika (1.000). Als regelrechte Sorgenkinder nehmen sich im globalen Vergleich Australien und Neuseeland mit zusammen 530 und Asien mit gerade einmal 350 verkauften Exemplaren aus. Wer hätte das gedacht? Asien ist zwar in aller Munde, allen voran Indien und China, doch noch nicht aller Kunde. Da ist also noch reichlich Luft nach oben – und reichlich Überzeugungsarbeit zu leisten. Und bei den Zahlen für Südamerika muss berücksichtigt werden, dass der beispiellose Boom in Brasilien allein für 70 Prozent, also 700 der 1.000 Maschinen, verantwortlich ist. Eine Randnotiz auch zu Afrika: Teleskoplader finden sich nur im Norden und im Süden; in Zentralafrika dürfte deren Zahl gegen Null konvergieren. Haben die Hersteller in Europa al- ▶▶



Laurent Pons

« so nur ein Luxusproblem? Wie dem auch sei, Fakt ist, dass der Markt im vergangenen Jahr wieder um etwa die Hälfte gewachsen ist.

Neu geordnet

Ein Hersteller hat Kran & Bühne und Cranes & Access exklusiv einen Einblick in die Zahlen gewährt. Manitou findet 50 Prozent seiner Teleskoplader-Kunden im Baubereich, berichtet Produktmanager Laurent Pons. Und dort allen voran im Wohnbau (45 Prozent), im gewerblichen und kommunalen Bau (30 Prozent), gefolgt vom Bereich Infrastruktur (25 Prozent) wie Straße, Schiene, Telekommunikation. Als Wohnbau-Trends hierbei stellt Pons heraus, dass eher Häuser und kleine, flache Wohnbauten mit maximal vier Etagen gebaut werden, häufig nahe beieinander, also mit geringerer Fläche und enger Bebauung. Stichwort: „conurbation“. Dies bringt gewisse Anforderungen an die Maschinen mit sich. Auch bei Sanierungen geht der Trend zu Kompaktheit und höheren Kapazitäten, so Pons. Der gewerbliche Bau findet vor allem außerhalb der Städte statt. Eingesetzt werden verstärkt vorgefertigte Elemente, woraus sich höhere und größere Lasten ergeben. Hierfür hat der Hersteller



Das MCDC von Merlo bietet dynamische Lastkontrolle

seine komplizierte Modellpalette (2008: vier Segmente, 14 Serien, 38 Modelle) entschlackt und aufgeräumt in nunmehr vier Segmente, zehn Serien und 23 Modelle. Kompakt, mittel, hoch und rotierend lautet die Antwort Manitous auf die eben genannten Herausforderungen, dies sind die vier Bereiche. Kleinster Bereich ist das Kompaktsegment, denn das einzige Kompaktmodell ist nun der MT625 – statt zuvor zehn Modellen wie dem Twisco und dem Buggyscopic. Da liegt es nahe, dass Manitou hier die Palette erweitert, oder? „Ich bin überzeugt, dass der Bereich Kompaktmaschinen bei Manitou wachsen wird“, lässt sich Pons



Kramers 3307 im Baueinsatz



Breit aufgestellt: JCB hat mehrere Plattformvarianten im Angebot

entlocken. Doch zunächst knöpfen sich die Ingenieure die mittlere Baureihe vor, sie wird überarbeitet. Der Erfolg jedenfalls ist da: Vom MT625 wurden seit Auslieferungsbeginn im September 2010 über 1.200 Stück verkauft und von seinem Pendant für die Landwirtschaft, dem MLT625, wurden seit letztem März 400 Exemplare verkauft. Laut den AEM-Zahlen hat sich Manitous Marktanteil im Bereich der Maschinen unter sechs Meter Hubhöhe so von 25 Prozent (September 2009) auf 36 Prozent erhöht. Und insgesamt läuft es bei den Franzosen so gut, dass Lieferzeiten wieder ein Thema sind. „Komponentenlieferungen sind nach wie vor ein großes Thema. Wir könnten die Produktion in unseren Werken um 50 Prozent hochfahren, aber der Engpass liegt bei unseren Zulieferern. Unser größtes Problem hier in Ancenis sind Motorenlieferungen“, schildert Firmenchef Jean-Christophe Giroux das Dilemma. „Unser Auftragsüberhang für Teleskoplader beträgt sechs Monate, was viel zu viel ist. Wir wünschen uns zwischen acht und zwölf Wochen. Einige der beliebten Modelle liegen bereits bei Lieferzeiten zwischen zehn und zwölf Wochen, aber andere haben wesentliche längere. Wir haben die zehn bis zwölf populärsten Maschinen herausgepickt und deren Produktion vorgezogen, sodass sie schneller verfügbar sind. Denn es ist für sowohl für uns als auch für unsere Lieferanten effizienter, einen längeren Durchlauf ein und derselben Maschine zu haben.“

Effizienz – überhaupt ein großes Thema bei Teleskopladern. Viele Verbesserungen im Detail sind hier in jüngster Zeit hinzugekommen. Stellvertretend sei hier die Innovation aus dem Hause Kramer genannt. „Smart Handling“ nennt der Hersteller aus Pfullendorf dieses neue Fahrerassistenzsystem, das auf der Intermat im April vorgestellt wird. Es kombiniert erhöhte Betriebssicherheit mit einer Effizienzsteigerung im täglichen Arbeitseinsatz. „Das System ermöglicht sichere und flüssige Arbeitsbewegungen auch bei hohen Nutzlasten und gewährleistet somit einen optimalen Schutz von Fahrer und Maschine. Mit ‚Smart Handling‘ ist es uns gelungen, aus der Not der Norm EN 15000 eine Tugend zu machen“, betont Andreas Breunig, Teleskopen-Produktmanager bei Kramer Allrad. Die Ladeanlage wird beim Absenken automatisch eintelekopiert. Dabei ist das Verhältnis des Eintelekopierens zur Senkbewegung so ausgelegt, dass die Maschine auch bei maximaler Nutzlast gar nicht erst in den Überlastbereich kommt. So werden zwei Arbeitsschritte parallel ausgeführt, der Arbeitsfluss wird nicht unterbrochen. Beim Absenken werden sowohl das Eintelekopieren als auch die Geschwindigkeit automatisch je nach Neigungswinkel so gesteuert, dass sich die Maschine immer in sicherer Position befindet. Allerdings ist diese Art des Handlings nicht immer smart: Für spezielle Arbeitssituationen kann das System auch überbrückt werden – allerdings für maximal 60 Sekunden und per ▶▶



Mecalacs Neuer heißt AS 900 tele

« Zweihand-Bedienung, damit das Ganze nicht aus Versehen deaktiviert wird.

MCDC: Keine Rockband

Auch Merlo hat sich die Überwachung der Ladevorgänge und die Sicherheit groß auf die Fahnen geschrieben. Der italienische Hersteller stattet seine ersten Teleskoplader neu mit einer dynamischen Lastkontrolle aus, die auf das Kürzel MCDC hört. Bei den neuen Turbofarmer-CS-Modellen gehört es zur Serienausstattung. Wie arbeitet das patentierte System?

In Abhängigkeit vom jeweiligen Anbaugerät rechnet es laut Merlo „optimale Maschineneinsätze“. Dabei arbeitet ein Sensor zwischen Geräteträger und Werkzeug. Das MCDC erkennt die Anbaugeräte und integriert deren Daten in einer Rechneinheit. Ein Display auf Augenhöhe des Fahrers zeigt die wichtigsten Informationen: das aufgenommene Anbaugerät, den Index der Standsicherheit der Maschine, das angehobene Gewicht und die zulässige Gesamtlast, die Position der Ladung, die Geschwindigkeit des Hubarms, seine Ausfahrlänge und Hubhöhe. Wird eine unzulässige Hubarmbewegung ausgeführt, blockiert das MCDC die Funktion. Es erlaubt jedoch eine Bewegung, die das Lastmoment verringert. Damit ist im Prinzip

eine automatische Erkennung von Anbaugeräten möglich. Seine neuen Anbaugeräte stattet Merlo daher ab sofort mit einem Messelement aus. Anbaugeräte und -teile anderer Hersteller nimmt das System ebenfalls an.

Stark auf die Hundert geht die Modellpalette von Dieci zu, ebenfalls aus Italien. Frische Neuzugänge sind die Modelle Nr. 97 und 98: der Agri Max 65.8 mit 6,5 Tonnen Hubkraft und acht Meter Hubhöhe und der Agri Max 60.9 mit sechs Tonnen Hubkraft und neun Meter Hubhöhe, beide speziell konzipiert für Biogasanlagen und typische Ladeeinsätze. Sie kommen zur Jahresmitte auf den Markt. Außer unter eigenem Namen werden auch einige der Dieci-Teleskoplader über die Vertriebsketten von Bobcat (Rotoren), Doosan (Heavy Duty-Serie, 7 bis 21 Tonnen) und New Holland (Mini Agri 25.6 und Agri Farmer 28.7) verkauft. Zudem rühmt sich Dieci der Tatsache, dass man der einzige Teleskoplader-Hersteller weltweit sei, der für seine zur Zeit 96 Gerätetypen insgesamt drei Antriebsarten anbietet: Wandler, Hydrostat und Vario-System.

JCB beruft sich auf sein „innovatives Maschinenkonzept“ und nennt als Beleg den neuen Loadall 550-80. Das Schwerlastmodell bietet gut acht Meter Hubhöhe, fünf Tonnen Tragfähigkeit und 130-PS-Motor. JCB nennt das Modell „perfekte Maschine für den Materialumschlag in der Abfall- und Recyclingindustrie“. Vom Abfall zur Arbeitsbühne: Viele Kunden fragen nach einer Bühne als Anbaugerät, berichtet JCB. Frisch haben die Briten nun eine Arbeitsbühne im Bereich 14 bis 16 Meter für die Modelle 535-125 HiViz und 535-140 HiViz entwickelt und gebaut, in drei Varianten: erstens als starrer Korb mit 1,2 Meter Breite und 2,5 Meter Länge oder zweitens auf fünf Meter ausziehbar und, Variante drei, all dies plus 80 Grad Korbschwenkung. 400 Kilogramm Tragkraft bieten alle.

Reihenweise Neuheiten

Auch Liebherr überarbeitet seine Palette: Im April kommt die Serie neu mit „IIIb“-Motoren und neuem, stabileren Auslegerspiel, wie vorab verlautet wurde. Die Geräte mit erhöhten Traglasten werden nun in den vier Versionen TL 441-10, TL 441-13, TL 451-10 und TL 451-13 angeboten. Während die Hubhöhen bei zehn bis 13 Metern bleiben, steigen die Traglasten auf 4,1 bis fünf Tonnen. Für die Modelle mit 13 Meter Hubhöhe und Abstützungen, TL 441-13 und TL 451-13, bietet Liebherr opti-

Recycling, Landwirtschaft und Kommunen. Auch für ihn ist eine Arbeitsplattform zu haben. Auf das 90-Grad-Schwenk-Konzept setzt auch die Firma Paus bei ihren Teleskop- und Schwenkladern, dem TL 855 und dem TSL 85, welche sich über viele Jahre hinweg bewährt haben.

Etwas ganz Neues wagt Galizia aus Italien, für Pick&Carry-Krane bekannt. Mit dem Multis 636E bringt Fabio Galizia einen Zwitter aus Teleskoplader, Pick&Carry-Kran und Arbeitsbühne, jeweils in der Elektro-Version. Der



Flitzer am Haken: Genie GTH 3007 beim Formel-Grand-Prix in Indien

onal einen Seitenverschub des Auslegers an. Dafür werden die Abstützpratzen seitlich versetzt.

Gleich drei Neuheiten bringt Genie auf der Intermat 2012 heraus: zum einen die Modelle GTH-4014 und GTH-4018, beide mit einer Tragfähigkeit von vier Tonnen und einer Hubhöhe von 13,6 beziehungsweise 17,6 Meter. Weiterhin feiert der neue rotierende Teleskopstapler GTH-5021 R mit fünf Tonnen Tragfähigkeit und einer Hubhöhe von an die 21 Meter Premiere. Neues auch von Mecalac: Zum Frühjahr fährt der Teleskop-Schwenklader ‚AS 900 tele‘ vor. Er ersetzt den AS90 und erweitert den Arbeitsbereich deutlich, indem er den Teleskoparm um bis zu 90 Grad zu beiden Seiten schwenken kann. Mit einer Hubhöhe von 4,7 Meter und einer Reichweite von bis zu 3,5 Meter richtet er sich an Kunden aus Hochbau, GaLa-Bau, Industrie/

„E-Teleskoplader“ lässt sich dank seines elektrohydraulischen Antriebs und seiner Kompaktheit (3,3 x 1,73 x 2 Meter) in schwer zugänglichen Bereichen gut einsetzen. Vollelektronisch gesteuert kann das Multitalent gleichzeitig Hebe- und Fahrbewegungen ausführen. Als Kran hebt er bis zu sechs Tonnen. Als Stapler erreicht er bis zu 5,50 Meter Hubhöhe. Als Bühne kommt er auf acht Meter Arbeitshöhe.

Unverändert bieten Bobcat, Caterpillar, JLG und Haulotte und ihre Teleskoplader-Paletten an. Haulottes Reihe, die von 3,2 bis vier Tonnen und zehn bis 17 Meter reicht, ist erstmalig komplett in Paris zu sehen. JLG bringt stellvertretend für das umfangreiche Portfolio den kompakten L2906H mit. Er ist mit einem 101 PS starken „IIIa“-Deutz-Motor, Hydrostat und Sperrdifferential an der Vorderachse ausgestattet. **K&B**



Den Multis 636 von Galizia (mit oder ohne Arbeitskorb) vertreibt Baumo Kranservice